



## DOP Dachverband deutschsprachiger Osteoporose-Selbsthilfverbände und patientenorientierter Osteoporose-Organisationen e.V.

### Pressemitteilung

#### **Osteoporosepatienten fühlen sich schlecht informiert**

Angst vor Nebenwirkungen behindert die Behandlungstreue

**23.10.2009 Marburg (dop)** Viele Menschen mit Osteoporose sind unsicher wie lange sie ihre Medikamente nehmen müssen, haben Angst vor Nebenwirkungen und wünschen sich mehr Informationen zur Vorbeugung durch Ernährung und Bewegung. Das sind die wesentlichen Ergebnisse einer bundesweiten Beratungsaktion der deutschen Osteoporose-Patientenorganisationen.

Während der Telefonsprechstunde zum Welt-Osteoporose-Tag suchten mehr als 2.500 Personen nach einem Expertenrat. „Häufig brachen die Betroffenen eine sinnvolle Therapie zu früh ab, weil ihnen nicht ausreichend klar war, dass der Knochen ein langsames Organ ist und die Therapie oft drei bis fünf Jahre lang durchgeführt werden muss“, so Dr. med. Jutta Semler, Vorsitzende des Kuratoriums Knochengesundheit.

„Manchmal unterbrachen die Patienten ihre Behandlung aus Furcht vor den Nebenwirkungen auf dem Beipackzettel. Hier müssten die behandelnden Ärzte deutlich besser aufklären“, fordert die Osteoporose-Expertin aus Berlin. Große Unsicherheit bestand auch bei den Möglichkeiten durch Änderungen des Lebensstils dem Knochenschwund vorzubeugen. „Vielen Patienten ist die Bedeutung von Vitamin D bei der Prophylaxe nicht bewusst. Kalzium ist zwar der wichtigste Baustoff des Knochens, doch für die Einlagerung benötigt der Körper unbedingt Vitamin D“, erklärt die Ernährungswissenschaftlerin Susanne Schmidt-Tesch aus Holzkirchen.

Da Ärzte beim Beratungsgespräch oft nicht ausreichend Zeit haben, um alle Aspekte der Osteoporoseprophylaxe zu erklären, sollten sich Ratsuchende an eine der zahlreichen Selbsthilfegruppen vor Ort wenden. „Selbsthilfegruppen verfügen über viel Know-how zur Krankheit. Sie bieten umfangreiches Informationsmaterial, qualitativ hochwertige Bewegungsstunden mit zertifizierten Übungsleitern sowie Gesprächsrunden mit Experten an“, erläutert Karin Mertel, Vorsitzende vom Netzwerk-Osteoporose in Paderborn.

Adressen von Selbsthilfegruppen erhalten Interessierte unter [www.netzwerkosteoporose.de](http://www.netzwerkosteoporose.de) und [www.osteoporose.org](http://www.osteoporose.org) im Internet.

*Die kostenlosen Beratungshotlines zum Welt-Osteoporose-Tag waren eine Initiative des Netzwerkes Osteoporose in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der deutschsprachigen Osteoporose Patientenverbände (DOP) und seinen deutschen Mitgliedern, dem Bundesselbsthilfeverband Gesunde Knochen (BGK), dem Deutschen Grünen Kreuz (DGK), dem Kuratorium Knochengesundheit (KK) und dem Osteoporoseselbsthilfe Dachverband (OSD).*

*Pressekontakt:*

Dachverband Osteoporose (DOP) e. V.

Dr. Dietmar Krause

Tel. 0 64 21 / 29 31 24

Mail: [dietmar.krause@kilian.de](mailto:dietmar.krause@kilian.de)